



GEMEINWOHL- BERICHT

DER BRAUCOMMUNE
IN FREISTADT

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:
Braucommune in Freistadt, Brauhausstraße 2, 4240 Freistadt
Gestaltung: d.SEIN werbegrafik kitzmüller, 4240 Freistadt
Herstellung: Öko-Druckerei Plöchl Druck GmbH, 4240 Freistadt
gedruckt mit mineralölfreien Druckfarben mit 100 % Ökostrom
Dieses Produkt wurde gedruckt auf Impact Natural,
hergestellt nach DE UZ14a der Lenzing Papier GmbH, 4860 Lenzing (ÖÖ)
Freistadt im Oktober 2020 | Fotos: OÖNachrichten | Volker Weihbold,
Martin Pröll, Niklas Stadler, Flora Fellner, Stadtgemeinde Freistadt



WAS IST GEMEINWOHL- ÖKONOMIE?



Die **Gemeinwohl-Ökonomie** etabliert ein ethisches Wirtschaftsmodell, das auf *gemeinwohl*-fördernden Werten aufgebaut ist. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene.

Die **Gemeinwohl-Ökonomie** ist

... **auf wirtschaftlicher Ebene** eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand *gemeinwohl*-orientierter Werte definiert.

... **auf politischer Ebene** ein Motor für rechtliche Veränderung. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein *gemeinwohl*-orientiertes Wirtschaftssystem. Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei die zentralen Werte.

... **auf gesellschaftlicher Ebene** eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht. Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut und sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen.

Sie versteht sich als ergebnisoffener, partizipativer, lokal wachsender Prozess mit globaler Ausstrahlung. Grundlagen der *Gemeinwohl-Ökonomie* sind die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, demokratische Grund- und Verfassungswerte, Beziehungswerte nach Erkenntnissen der Sozialpsychologie sowie die Ethik der Achtung vor der Natur und der Schutz der Erde.



Zertifikat:	Peerevaluation	Gemeinwohl-Bilanz	Braucommune in Freistadt
	M5.0 Kompaktbilanz	2018/2019	Peergruppe: PG-OOE-19/20
Begleiter*in	Isabella Klien		Beteiligte Peergruppen Firmen
	Wiehag GmbH		
	Saphenus Medical Technology GmbH		

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 50 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 60 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 60 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 50 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 40 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 80 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 30 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 30 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen: 60 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 80 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 70 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produktransparenz: 40 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 60 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %
	Testat gültig bis: 31. Mai 2022			BILANZSUMME: 519

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: qhad7
Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

Wenn man ohne Rücksicht auf die Gemeinwohl-Ökonomie wirtschaftet erhält man 0 Punkte - das Maximum liegt bei 1000 Punkten. Mit 519 Punkten liegt die Braucommune bei Erstantritt sehr gut, ist aber auch Ansporn, uns künftig weiterzuentwickeln.



GEMEINWOHL BILANZ URKUNDE



Braucommune in Freistadt

Gemeinwohl-Bilanz Kompaktversion 5.0 (Peer-Evaluierung)

Dr. Isabella Klien | 20.05.2020



UNSER BIER: SEIT JEHER ECHT. REIN. MÜHLVIERTLERISCH. UND DAS BLEIBT AUCH SO.

FREISTÄDTER BIER

gibt es seit der Gründung von Freistadt ca. 1220. Damals hatten die 149 Bürgerhausbesitzer der Innenstadt Freistadt das Recht, in ihren Häusern Bier zu brauen und es auch zu verkaufen. So braute jeder sein eigenes Bier bis man 500 Jahre später erkannte, dass es gemeinsam besser ginge. Daraufhin wurde im Jahr 1770 außerhalb der Stadtmauern ein Grundstück angekauft, um dort ein gemeinsames Brauhaus zu errichten. **Diese Kaufurkunde gilt als Gründungsurkunde.** In den Jahren zwischen 1770 und 1780 wurde das monumentale Brauhaus errichtet.

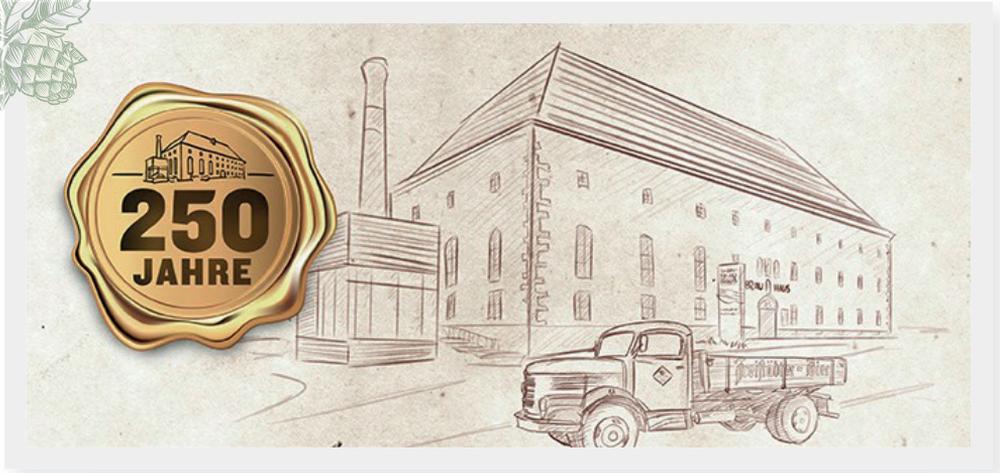
Die Commune als Rechtsform einer Gesellschaft ist die einzige ihrer Art in ganz Europa. Der unabhängige Bestand der Braucommune, die Erzeugung von gutem Bier, die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region sowie die Identitätsstiftung unserer Brauerei sind die Aufgaben, denen wir uns für die Braucommune und für Freistadt verpflichten.

Neben Modernisierung der Produktionsanlagen auf den neuesten Stand der Technik erstrahlt das Brauereigelände heute nicht nur in Glas, Beton und Edelstahl, auch der Kunst und Kultur wurde ein entsprechend repräsentativer Platz eingeräumt. So sind wir stolz auf den „Brauere-Brunnen“ inmitten unseres Brauhofes, der von Prof. Arik Brauer für uns geplant und errichtet wurde. Neben zwei weiteren Kunstwerken am Gelände der Brauerei beherbergt das Brauhaus auch noch Ausstellungsräumlichkeiten des Vereins „Brauhausgalerie“. Ebenfalls im Brauhaus untergebracht ist die „Bürgerkorpskapelle Freistadt“ mit ihrem Vereinslokal und deren Proberäumlichkeiten.



KUNSTWERKE VON
PROF. ARIK BRAUER
UND KONRAD FEICHTINGER





UNSER BIER BLEIBT UNSER BIER.

Damit das auch so bleibt, haben wir uns selbst dem „Freistädter Biermanifest“ verschrieben. Es definiert das Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur sowie unseren Anspruch an qualitätsvollen, regionalen und kontrollierten Zulieferprodukten. Wir bekennen uns zu Transparenz und einer Willkommenskultur: Wir stehen zu dem, was wir tun, zeigen dies offen und laden Gäste ein, dies mit uns zu erleben. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region sehen wir es auch als unsere Pflicht an, unseren Mitarbeitenden gegenüber einen respektvollen und dialogorientierten Umgang entgegenzubringen. Wir ermöglichen Gestaltungsfreiräume und legen Wert auf den Schutz der Würde und das Recht der Selbstbestimmung. Dies spiegelt sich u.a. auch im Projekt der inklusiven Beschäftigung von Mitarbeiter*innen mit Behinderung wider. **Wir sind für die Gemeinschaft da!**

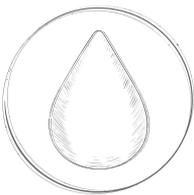
UNSER BIER BLEIBT UNSER BIER. WIR LIEBEN DAS ECHTE. DAS REINE. DAS MÜHLVIERTEL. FÜR UNS KOMMEN NUR REGIONALE ROHSTOFFE, EIN LANGSAMER GÄRUNGSPROZESS UND SCHONENDE REIFUNG IN FRAGE. DENN NUR SO ENTSTEHEN EIGENSTÄNDIGE BRAUSPEZIALITÄTEN MIT CHARAKTER. EBEN FREISTÄDTER BIER.

VORWORT „DAS FREISTÄDTER BIERMANIFEST“

LIEFERANTEN*INNEN:

100 | % | ÖSTERREICH

In unsere Biere lassen wir ausschließlich regionale Rohstoffe, denn wir sind der Meinung: DAS SCHMECKT MAN.



Quellfrisches Urgesteinswasser ist die Basis für Freistädter Bier. Unser Brauwasser kommt aus eigenen Tiefbrunnen und Quellsfungen. Es ist naturbelassen, hochwertig und rein, sodass wir es ohne jegliche Aufbereitung zum Brauen verwenden. Natürlich und unbehandelt – bestens zum Bierbrauen.



Geschmackvoll und kräftig – unser regionales Malz

Seit mittlerweile 25 Jahren pflegen wir freundschaftlichen und persönlichen Kontakt zu unseren Vertrags-Bäuer*innen von der Erzeugergemeinschaft Zistersdorf im östlichen Weinviertel, die uns mit Braugerste beliefern. Für unser Bio-Bier versorgen uns unsere oberösterreichischen Bio-Bäuer*innen mit Bio-Gerste.



Der Hopfen – die Seele unserer Biere

35 Mühlviertler Hopfen-Bäuer*innen beliefern uns mit 13 verschiedenen Hopfensorten (inklusive BIO-Hopfen) – und für alle gilt: 100 % aus dem Mühlviertel, 100 % aus kontrolliertem, naturnahem Anbau. So können wir eine gleichbleibende Qualität unserer hopfig anderen Biere garantieren.





JOHANNES LEITNER, BRAUMEISTER
 “ZEIT IST KOSTBAR - GERADE DESHALB GEBEN WIR UNSEREM BIER GENÜGENDE ZEIT ZUM REIFEN. GENAUSO WICHTIG IST FÜR MICH GEFÜHL UND GESPÜR MIT IN DIE SUDPFANNE EINFLIEßEN ZU LASSEN.”



Pssst.

In der renommierten Doemens-Academy München liegt unser eigener, gut gehüteter Mühlviertler Hefestamm unter strengstem Verschluss. So viel Geheimniskrämerei muss sein, damit unser Freistädter Bier stets in derselben, gleich hohen Qualität ins Fass und in die Flasche kommt.

MIT UNSEREN GETREIDEBÄUER*INNEN VERBINDET UNS VIEL MEHR ALS NUR DAS GESCHÄFT. WIR SCHÄTZEN UND VERTRAUEN EINANDER. DENN WIR SIND DER MEINUNG, FÜR EIN GUTES BIER BRAUCHT'S BESTE QUALITÄT - VON BEGINN AN.



FÜR UNSERE JÄHRLICHE PRODUKTION BRAUCHEN WIR MITTLERWEILE SAGENHAFT

» 3.000 TONNEN BRAUGERSTE «

DAS HEIßT AUCH FÜR UNSERE VERTRAGS-BÄUER*INNEN, DASS SIE FÜR UNS VOLLE TRANSPARENZ AN DEN TAG LEGEN MÜSSEN. NUR SO KÖNNEN WIR DIE NACHVERFOLGBARKEIT ALLER ZUTATEN IM BIER — VOM ACKER DER BÄUER*INNEN BIS ZUM REGAL IM SUPERMARKT — SICHERSTELLEN.



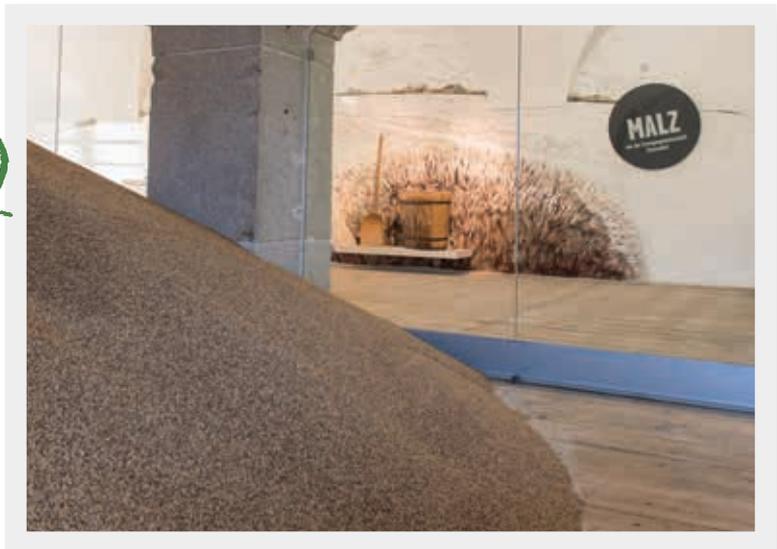
UNSERE LIEFERANT*INNEN

Unsere 250jährige Unternehmenskultur fordert und fördert seit jeher einen fairen und partnerschaftlichen Umgang aller Beteiligten, ansonsten würde es die Braucommune schon lange nicht mehr geben. Die langjährigen Partnerschaften mit unseren Getreide- und Hopfen-Bäuer*innen bestätigen den solidarischen Umgang miteinander. Durch ständigen Austausch mit unseren Bäuer*innen inkl. unserer Feldbesuche und der damit verbundenen Qualitätskontrolle werden Risiken und Missstände ausgeschlossen. Dadurch, dass wir unsere Vertrags-Bäuer*innen zu einem kontrollierten, naturnahen Anbau verpflichten, wird ihnen auch ein höherer – als der am Markt übliche – Preis vertraglich zugesichert.

Die Braucommune war eine der ersten Brauereien Österreichs, die auch eine Biersorte in Bio-Qualität auf den Markt gebracht hat. Durch die Bio-Zertifizierung unterliegen wir der ständigen Kontrolle als Bio-Betrieb durch die AGES.



AUF UNSEREM OFFENEN MALZBODEN WERDEN BIS ZU 100 TONNEN MALZ GELAGERT.





Anteil der zugekauften Produkte am Einkaufsvolumen in %



EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN: WIR SIND UNVERKÄUFLICH UND BLEIBEN ES. GARANTIERT.

Die Eigentümer*innen der 149 Freistädter Innenstadt-Häuser sind die Besitzer der Braucommune in Freistadt. Die gesamten Besitzanteile von 6.390 Eimern (1 Eimer = 56 Liter) sind ungleichmäßig auf die Häuser verteilt. Die Eimer sind grundbücherlich am Haus festgeschrieben und untrennbar mit dem Besitz des Hauses verbunden. **Die Braucommune in Freistadt ist als Rechtsform weltweit einzigartig und unverkäuflich. Damals wie heute. Und das bleibt so. Garantiert.**

Die Hausbesitzer*innen haben keinerlei finanzielle Verpflichtungen. Heute wird die Braucommune-Gruppe von einem Geschäftsführer und drei Prokuristen operativ geleitet. Strategische Entscheidungen sowie höhere Investitionen werden gemeinsam mit dem Vorstand und dem Verwaltungsrat – der auch die Interessen der Besitzer vertritt – beschlossen.

Übrigens, da es im Gründungsjahr 1770 noch keine Banken in Freistadt gab, haben wir – im Sinne des Gemeinwohls – Geldgeschäfte mit den Bürger*innen abgewickelt. Erst nach Gründung der ersten „echten“ Sparkasse im Jahr 1866 wurden diese wieder eingestellt.



GRÜNDUNGSURKUNDE DER
BRAUCOMMUNE IN FREISTADT,
DATIERT MIT 1770





MICHAEL RAFFASADER, VORSTAND
“DIE BRAUCOMMUNE IST DIE MUTTER DES GEMEINWOHLGEDANKENS: GEMEINSAM SCHAFFEN WIR MIT GEBÜNDELTEN KRÄFTEN VIEL MEHR ALS JEDER EINZELNE FÜR SICH.”

DAS VERSTEHEN WIR UNTER NACHHALTIGEM WIRTSCHAFTEN: HANDELN IM JETZT – IM DENKEN AN MORGEN:



2018 wurde die gesamte Flaschenabfüllanlage erneuert und die Kapazität auf 24.000 Flaschen/Stunde erhöht. Im gleichen Zug wurde dadurch der Wasser- und Stromverbrauch sowie die Abwassermenge vermindert.



2019 haben wir auf unseren Hallendächern eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 200 kWp installiert. Der mit dieser Anlage produzierte Strom wird zu 100 % im eigenen Betrieb verwendet.



Ebenfalls im Jahr 2019 wurden der gesamte Betrieb auf LED-Technik umgestellt. Daraus resultiert eine beachtliche Stromeinsparung und Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks.



Mit Baubeginn 2021 wird an der S10-Abfahrt Freistadt-Süd ein neues Logistikzentrum mit einem Investitionsaufwand von 8 Mio. Euro entstehen. Die nötigen Finanzmittel sind gesichert und werden über unsere Hausbank und über EU-Fördermittel abgedeckt.



PHOTOVOLTAIK-ANLAGE AM DACH DER LOGISTIKHALLE

Der **Eigenkapitalanteil** der Branche liegt durchschnittlich bei 41 %. Die Brauerei kann sogar auf 57,5 % Eigenkapital bauen!



MITARBEITENDE:

HERZ DER BRAUCOMMUNE



Ein Unternehmen kann nur durch wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Unternehmensführung, Mitarbeitenden, Lieferanten und Kund*innen erfolgreich geführt werden. Dessen sind wir uns bewusst und deshalb praktizieren wir dies im täglichen Arbeitsalltag in Form des eigenen „Commune-Kodex“.

WIR SIND TEAMPLAYER. Wir möchten dazu beitragen, dass jede*r Mitarbeitende seine*ihre persönlichen Stärken optimal einsetzen kann, sich selbst als wertvollen Teamplayer erkennt, gerne zu uns in die Arbeit kommt und die Arbeitsstelle dadurch auch einen positiven Aspekt zum Leben und zum Sein mit sich bringt.

WIR SIND OFFEN und nehmen unsere Mitarbeitenden sehr gerne mit auf den gemeinsamen Weg in die Zukunft. Daher ist es uns auch ein besonderes Anliegen, unser Team proaktiv über die aktuellen Agenden der Braucommune zu informieren. Die Informationswege sind vielfältig und reichen von Stammtischen, Monats-Infos und all-jährlichen Mitarbeiter*innen-Gesprächen über „Frühstück-mit-mir“ (dem Geschäftsführer), Grillfesten und Happy Hour ab 16.00 Uhr bis hin zu den Klassikern wie Betriebsausflügen, Eisstockturnieren, Weihnachtsfeiern u.v.m..

WIR SIND FAIR. Auf Prämiensysteme verzichten wir im Sinne eines guten Miteinanders. Wir wissen schließlich, dass jede/r unserer Mitarbeiter*innen sein Bestes gibt. Berufsbekleidung, vergünstigtes Mittagessen im Braugasthof, freie Getränke inklusive Kaffee sowie Rabatte beim Einkauf im Biershop und bei den Getränken ist für unsere Mitarbeitenden selbstverständlich.

FAIR PLAY



.....

EWALD PÖSCHKO, GESCHÄFTSFÜHRER

“ GELD UND PROFIT SIND NICHT ALLES —
WAS ZÄHLT IST DER MENSCH. ETHISCHES HANDELN
UND SOZIALE GERECHTIGKEIT SIND GRUNDPFEILER
UNSERES TUNS, UM AUCH DIE ZUKUNFT
NACHFOLGENDER GENERATIONEN SICHERZUSTELLEN. ”

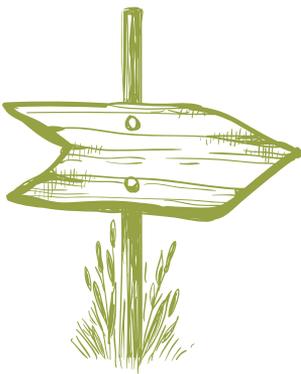
.....



IM TEAM EINFACH UNSCHLAGBAR:
GF EWALD PÖSCHKO MIT DEN
MITARBEITER*INNEN DER
BRAUCOMMUNE IN FREISTADT.

WIR SIND FLEXIBEL. Die Möglichkeit einer ausgeglichenen Work/Life-Balance wird unter anderem auch durch ein flexibles Arbeitszeitmodell ermöglicht, welches vor zwei Jahrzehnten eingeführt wurde. Bei den Mitarbeitenden mit Kinderbetreuungspflichten wird unternehmensseitig auf die Arbeitszeitverteilung bestmöglich Rücksicht genommen, um Arbeit, Familie und Freizeit gut vereinbaren zu können.

WIR MÖGEN'S SICHER UND GESUND. Darum liegt uns die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden in Verwaltung, Produktion, Vertrieb und Gastronomie am Herzen. Alle profitieren gleichermaßen von unserem Einsatz für gute, gesundheitserhaltende und sichere Arbeitsbedingungen – bei der Ausstattung, Instandhaltung und Sicherung der Arbeitsplätze. Im Berichtszeitraum fiel der Startschuss zum 3-Jahres-Programm „Fit2Work“ in Zusammenarbeit mit dem BBRZ und soll unsere Mitarbeitenden motivieren, der eigenen Gesundheit noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken.





MITARBEITENDE

GF EWALD PÖSCHKO UND
PROKURIST HELMUT SATZINGER
SIND ZURECHT STOLZ AUF
IHRE MITARBEITER*INNEN
DES BRAUGASTHOFES.

WIR LERNEN FREIWILLIG. Jede*m Mitarbeiter*in steht die Möglichkeit frei, sich in seiner Tätigkeit und seinem Fachwissen weiterzuentwickeln. Neben der Lehrlingsakademie „Job-up“ übernimmt die Brauergemeinschaft beispielsweise ebenso Kosten für nachfolgende Fortbildungen: wiederkehrende Kraftfahrer-Schulungen, Ausbildung Biersommelier / Biersommelière, Meisterkurse unserer Abteilungsleiter*innen, WIFI-Kurse für Buchhaltung, EDV, Verkauf, hauseigene Fachseminare, QM-Seminare oder Besuche von Fachmessen und -veranstaltungen.

WIR LIEBEN EINE GUTE MISCHUNG. Unsere Frauenquote beträgt aktuell 31 % (17 weibliche und 38 männliche Mitarbeitende). Karenzierte Elternteile können jederzeit, zeitlich beliebig wieder ins Berufsleben einsteigen. Auch die Möglichkeit von „Home-office“ in der erweiterten Karenzzeit wurde bereits in Anspruch genommen. Die Karenzzeit für Männer wird mittlerweile auch gut genutzt. Im Beobachtungszeitraum lag die Karenzzeit der Mütter bei 16 Monaten.

WIR KENNEN UNS GUT. Je nach Eintrittsalter des Mitarbeitenden kann größtenteils davon ausgegangen werden, dass sie*er bis zur Pensionierung bei uns bleibt. Ein Fluktuationsproblem kennen wir nicht, ebensowenig wie einen übermäßig hohen Krankenstandskonsum (4,2 % Krankenquote).





WIR ARBEITEN GERN ABER NICHT ZU VIEL. Bei uns gilt unternehmensweit die 38,5 Stunden Woche. Überstunden sind bei uns nicht die Norm und kommen auch kaum vor. Die Unternehmens-Überstunden von 139,25 im gesamten Jahr 2019 zeugen davon.

WIR LEBEN INKLUSION. Alle Arbeitsplätze bei uns sind barrierefrei erreichbar. Das ist uns wichtig für ein inklusives Miteinander. Im Rahmen einer Kooperation mit der Lebenshilfe Freistadt und der Lebenswelt Schenkenfelden finden aber noch mehr Menschen mit Behinderung bei uns ein sinnvolles Beschäftigungsangebot.

WIR BEGEISTERN UNS FÜR E-MOBILIÄT. Diese Begeisterung geben wir gerne an unsere Mitarbeiter*innen weiter. So steht unser E-Mobil je nach Verfügbarkeit auch privat zum Ausprobieren zur Verfügung. Praktisch, dass die neue Elektro-Tankstelle für Autos und Fahrräder direkt am Betriebsgelände ist.

FÜR EIN INKLUSIVES MITEINANDER:
KOOPERATION MIT DER LEBENSHILFE
FREISTADT UND DER LEBENSWELT
SCHENKENFELDEN



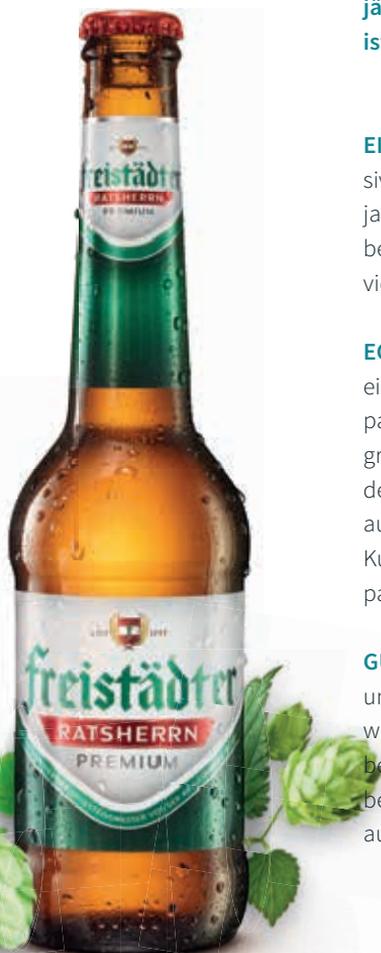
KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN: GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT.

Wir sehen unsere Kund*innen und Partner*innen als Teil unseres jahrzehntelangen Erfolges. Persönliches und lang-jähriges Miteinander, verbunden mit gegenseitigem Vertrauen ist für uns die Basis für dauerhafte Kundenbeziehungen.

EIN SCHÖNES GEFÜHL. Wir schätzen uns glücklich, keine aggressive Neukund*innenakquise betreiben zu müssen. Aufgrund der jahrelangen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren bestehenden Kunden kommen auch potenzielle Neukund*innen vielfach direkt auf uns zu. Gutes spricht sich herum.

ECHT REGIONAL. Wir sind ein regionaler Gewerbebetrieb mit dem einzigen Standort in Freistadt, also ohne Filialen oder Franchise-partnern. Und das soll und wird auch so bleiben. Wir liefern zum größten Teil „rund um den Schornstein“, also ins Mühlviertel und den Großraum Linz-Wels-Steyr. Uns ist bewusst, dass wir dadurch auf mögliche Umsätze verzichten, aber nur so bekommen unsere Kund*innen stets frisches Bier, vollkommen unbehandelt und nicht pasteurisiert oder anderweitig haltbar gemacht.

GUTE IDEEN? HER DAMIT. Wir haben offene Ohren für die Wünsche und Anregungen unserer Kund*innen. Auf diesem Weg gewinnen wir Anregungen für neue Produkte oder Verbesserungswünsche bestehender Produkte. Viele Weiterentwicklungen konnten so bereits realisiert werden. Die Leichtbiersorte „Midium“ wurde z.B. auf Kundenwunsch mit weniger Alkohol entwickelt.





JOSEF HORNER, VERKAUFSLEITER
“LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFTEN AUF DER
GRUNDLAGE VON VERTRAUEN, EHRlichkeit
UND FAIRNESS SIND UNSER ZIEL.
HANDSCHLAGQUALITÄT IST DIE BASIS
UNSERER BEZIEHUNG.”



WEIL ES GEMEINSAM EINFACH LEICHTER GEHT. Solidarität bedeutet für uns gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Aktivitäten am Markt, kooperativer Vertrieb unserer Biere und Hilfestellung bei Fragen und Problemen aller Art. Darum kooperieren wir sowohl mit den „CulturBrauern“ (70 %) als auch mit dem Verein „Bierviertel“ (20 %) und dem OÖ Tourismus (10 %). Darüberhinaus arbeiten wir auch mit vermeintlichen Konkurrenten wie der Brauerei Hofstetten, der Stiftsbrauerei Schlägl, der Brauerei Schrems sowie der Privatbrauerei Zwettl zusammen.

Ca. 3 % des Umsatzes verwenden wir jährlich für Marketing und Werbung, wobei unsere Werbebudgets niemals für Preisaktionen verwendet werden. Wir werben ausschließlich für die Marke.





KOOPERATION CULTUR BRAUER



VORDENKER SEIN – NETZWERKE BAUEN. Auf unsere Initiative wurde der Verein „BierWeltRegion Mühlviertel“ gegründet mit dem Zweck der biertouristischen Vermarktung unserer Region. Mitglieder sind Brauereien, Gastronomen und Mühlviertler Beherbergungsbetriebe.

GUT DING BRAUCHT WEILE. Wir wurden mit dem Slow-Brewing-Gütesiegel ausgezeichnet. Es ist das konsequenteste Gütesiegel am internationalen Biermarkt. Es bewertet sowohl die Brauerei als auch dessen Bier, wobei nicht nur konstant herausragend guter Geschmack, sondern auch der gesamte Herstellungsprozess einer strengen monatlichen Kontrolle unterliegt. Neben technischen Produktionskriterien werden vor allem auch Fairness und Transparenz des Unternehmens am Markt überprüft. Ehrenhaftes Unternehmertum ist Voraussetzung für die Aufnahme und die Zertifizierung. Die Unternehmenskultur als solche wird im Rahmen der Möglichkeiten ebenfalls beobachtet und bewertet.

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK. Durch die von uns gelebte Regionalität, den Verzicht von Dosen oder PET-Flaschen und auch die weitgehende Vermeidung von Plastik bei unseren Umverpackungen wird schon jetzt unser CO²-Footprint niedrig gehalten und die Abfallmenge reduziert.





PERSÖNLICHE UND DIREKTE ZUSTELLUNG IN DER REGION

Wir nutzen zu 98 % Mehrwegglasflaschen, die einen ca. 60fachen Umlauf machen, bevor sie aus optischen oder auch qualitativen Gründen ausgeschieden bzw. durch Neuglas ersetzt werden.

In der Logistik der Mehrwegflaschen fallen keine zusätzlichen Leerwege an. Da wir ausschließlich regional agieren, wird bei der Auslieferung an unsere Kund*innen das Leergut Zug-um-Zug mitgenommen. Wir vermeiden somit Leerkilometer, was wiederum den CO₂-Ausstoß massiv reduziert und unsere Klimabilanz positiv beeinflusst.



GESELLSCHAFTLICHES

UMFELD: WEIL'S SINN MACHT.

FREISTÄDTER BIER MACHT GLÜCKLICH.

Laut M. Max-Neef und M. Rosenberg hat der Mensch 9 Grundbedürfnisse, die es zu befriedigen gilt, um ein glücklicher Mensch zu sein. Mit unserem hopfig anderen Bier können wir diese wie folgt erfüllen:

1. LEBENSERHALTUNG, GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Sogar die WHO (Weltgesundheits-Organisation) bestätigt, dass der Konsum von täglich 1 Liter Bier eher als gesundheitsfördernd einzustufen ist. Der Genuss wirkt außerdem entspannend für den Körper und steigert somit das Wohlbefinden.

2. SCHUTZ UND SICHERHEIT

Da sich in dem Produkt Bier keine für den menschlichen Organismus schädlichen Stoffe bilden können gilt es weltweit als sicheres und unbedenkliches Getränk. Durch die hohen hygienischen Standards in den Brauereien und den im Vergleich zu anderen Lebensmitteln wenigen Zutaten bietet Bier eine kaum zu überbietende Lebensmittel-Sicherheit.

3. ZUNEIGUNG UND LIEBE

Bier ist ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft und nicht mehr wegzudenken aus dem gesamten kulturellen Leben: ob Familienfeste, Kunst- und Kulturveranstaltungen, Musikevents, ... Bier begleitet uns von der Wiege bis zur Bahre und fördert so das gesellige Zusammensein und die Kommunikation.

4. VERSTÄNDNIS UND EINFÜHLUNG

Gegenseitiges Verständnis ist ein Grundpfeiler unseres Erfolges. Darum haben wir auch Verständnis für unsere Kund*innen-Wünsche und versuchen diese umzusetzen. Außerdem ist es uns ein echtes Anliegen, unsere Kund*innen und Lieferant*innen für die Gemeinwohl-Ökonomie zu begeistern. Wir möchten Bewusstseinsbildung betreiben in Hinblick auf eine gemeinwohl-orientierte Lebensweise und so einen Systemwechsel dahingehend fördern. **Gemeinsam. Wertschätzend. Verständnisvoll.**





HELMUT SATZINGER,
GESCHÄFTSFÜHRER GASTRONOMIE
„GEMEINWOHL HÖRT FÜR MICH NICHT VOR
DEN TÜREN DES BRAUHAUSES AUF. NUR
GEMEINSAM KÖNNEN WIR FÜR DIE STADT
UND DIE REGION ETWAS BEWEGEN.“

5. TEILNAHME UND GEBORGENHEIT

Die Teilnahme am sozialen Leben mit Freund*innen, Nachbar*innen oder Kolleg*innen ist wesentlicher Teil unseres Lebens. Wir würden sogar sagen, es ist „Kult“, sich auf ein gemeinsames Bier zu treffen und sich auszutauschen.

6. MUSSE UND ERHOLUNG

Wer kennt es nicht, das berühmte Feierabend-Bier? Ist es nicht herrlich, sich nach einem anstrengenden Arbeitstag eine wohlschmeckende Auszeit zu gönnen und dank des Hopfens beruhigt den Tag ausklingen zu lassen? Frisch. Frei. Freistädter.

7. KREATIVES SCHAFFEN

Selber kreativ sein oder die Kreativität anderer bewundern? Alles ist möglich. Das eigene, einzigartige Bier selber brauen kann man beim „Bierbrauen Live“ und Kunstliebhaber können die Werke von Prof. Arik Brauer und Bildhauer Konrad Feichtinger bei uns bestaunen. In der Brauhaus-Galerie können außerdem Kunstwerke regionaler Künstler*innen besichtigt werden.

8. IDENTITÄT UND SINN

Es ist unumstritten, dass wir als Braucommune mit unserer gelebten Brautradition die Identität der Stadt Freistadt wesentlich mitgeprägt haben und durch die besonderen Besitzverhältnisse als Commune weiterhin prägen werden.

9. FREIHEIT UND AUTONOMIE

Wir sind seit jeher frei, unverkäuflich und unabhängig – und das bleiben wir auch.



DIE BRAUCOMMUNE IN FREISTADT HAT 2018/19
JÄHRLICH EINEN MATERIELLEN BEITRAG ZUR
SICHERUNG DES GEMEINWESENS IN DER HÖHE VON
JEWEILS € 1,9 MIO GELEISTET.

Beitrag zum Gemeinwesen

Jährlicher Umsatz	€ 19,1 Mio.
Netto-Abgabenquote (in % d. Umsatzes)	14 %
Relative Netto-Abgabenquote (in % d. Umsatzes)	78 %
Freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen (in % d. Gesamtjahresarbeitszeit)	ca. 2 %



MIT TRADITION IN EINE MODERNE ZUKUNFT: DIE BRAUEREI LEISTET IHREN BEITRAG FÜR DIE VEREINE DER STADT FREISTADT.



FREISTÄDTER BIER – WEIT MEHR ALS NUR EIN GETRÄNK.

Als 100 % österreichisches Unternehmen versteuern wir unsere Unternehmensgewinne ordentlich und vollständig in Österreich. Damit tragen wir Verantwortung für unser Sozial- und Bildungssystem und den Erhalt der Infrastruktur.

Mit der Bierproduktion und der damit verbundenen Abnahme von großen Mengen an österreichischer Braugerste und Mühlviertler Hopfen fördern wir den Erhalt der kleinstrukturierten österreichischen Landwirtschaft und dem bäuerlichen Leben.

Gesellschaftlich unterstützen wir das Vereinswesen der Stadt Freistadt, insbesondere das Rote Kreuz, die Freiwillige Feuerwehr, den Sportverein sowie die beiden Musikkapellen der Stadtgemeinde Freistadt. Die Unterstützung und Förderung von Kunst und Kultur hat auch in der Austragung der OÖ Landesausstellung in Freistadt 2013 ihren Niederschlag gefunden.





KUNST, KULTUR & SPORT:
DIE BRAUCOMMUNE IN FREISTADT
ENGAGIERT SICH GERN FÜR
DIE GEMEINSCHAFT.

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR KUNST, KULTUR & SPORT.

Wir sehen unseren Auftrag darin, kulturelles Engagement zu unterstützen und damit den kulturinteressierten Menschen ein lebenswertes Umfeld sicherzustellen.

Einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten wir auch darin, als wir beeinträchtigten Menschen der Institutionen Lebenshilfe Freistadt und Lebenswelt Schenkenfelden in mehreren Abteilungen sinnvolle Arbeitsbeschäftigungen bieten.

Umweltdaten im Berichtszeitraum 2019

Transporte	493.000 km
Treibstoffverbrauch	125.000 Liter
Stromverbrauch	1,9 Mio. kWh
Gasverbrauch	245.000 m ³
Heizenergie	1.027.000 kWh
Verbrauch Trinkwasser	75.000 m ³
Chemikalienverbrauch*	130.000 kg
Papierverbrauch	31.000 kg
Verbrauchsmaterialien	275.000 kg
Kunstlichteinsatz in Lumen	3.545.000 lm
Schadstoffemissionen	225 kg

*Der Chemikalienverbrauch resultiert in erster Linie aus dem Verbrauch für die Natronlauge der Flaschen-Waschmaschine (ca. 100.000 kg). Den restlichen, wesentlich kleineren Teil mit ca. 30.000 kg stellt der Reinigungs- und Desinfektionsmittelbedarf dar.

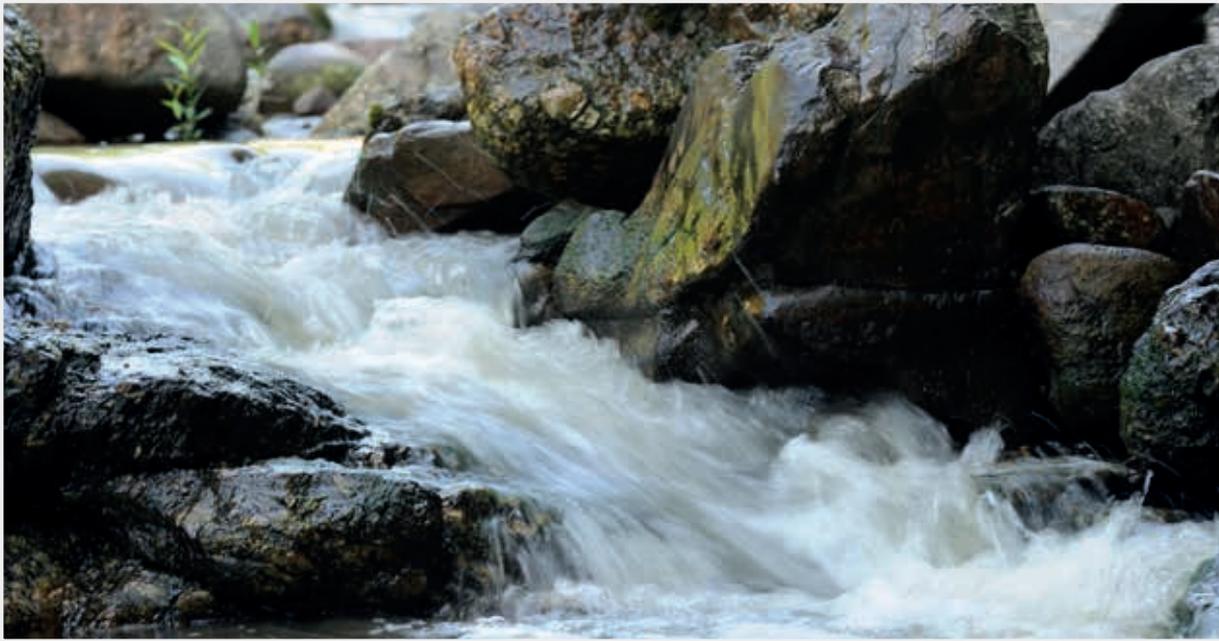
WIR GEHEN DEN GEMEINSAMEN UND OFFENEN WEG

Die Braucommune ist ein offener, transparenter Produktionsbetrieb. Wir sind angreifbar und stehen nicht nur im Rahmen von Betriebsführungen für Fragen und Antworten zur Verfügung.

Wir pflegen eine enge Kooperation mit den Vertreter*innen der Stadtgemeinde und treten bei größeren Bauvorhaben bereits im Vorfeld mit unseren Nachbar*innen in Kontakt, um über die bevorstehenden geplanten Investitionen zu berichten und eventuellen Zweifeln oder unbegründeten Ängsten proaktiv entgegenwirken zu können.

HAUSEIGENER BIENENSTOCK





MÜHLVIERTLER URGESTEINSWASSER

REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

- ➔ Beim Brauprozess ist ein hoher Einsatz an Energie in Form von Strom, Wasser und Erdgas notwendig. Hingegen schlagen sich im Herstellungsprozess der Bierproduktion sehr geringe Werte in Bezug auf Emissionen, Lärm und Abfall nieder.
- ➔ Im Berichtszeitraum wurde eine 200 kWp Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Den damit selbst erzeugten Strom können wir zur Gänze innerbetrieblich verwenden.
- ➔ Abfälle gibt es in der Produktion kaum, denn die Reste, die bei der Biererzeugung anfallen, werden an heimische Bäuer*innen abgegeben, die diese als eiweißreiches Viehfutter verwenden.
- ➔ Unsere Abwässer werden in der brauereieigenen Abwasseranlage vorgereinigt und erst danach in das örtliche Kanalisations-System eingeleitet.
- ➔ Der Frischwasser-Verbrauch pro Liter abgefülltem Bier für den Verkauf wurde von ursprünglich acht Litern auf weniger als fünf Liter gesenkt.
- ➔ Außerdem haben wir initiiert: Umverpackungen aus Karton anstatt Plastik, Blumenwiese und Blüten-Sträucher am Brauereigelände, Bienenstock am Betriebsgelände sowie den Ankauf eines Elektro-Autos.



UND JETZT? SO GEHT'S WEITER.

UNSERE ZIELE

Wir freuen uns, den Meilenstein GWÖ-Bilanzierung künftig in unserer Unternehmenskommunikation verankern, verwenden und uns anhand dieser Basis weiterentwickeln zu können. Zur besseren Steuerung und Kontrolle des Ressourcenverbrauchs und dessen Reduzierung werden wir zeitnah betriebsinterne Kennzahlen einführen und erfassen. Verbesserungspotenziale werden wir gemeinsam im Team definieren, formulieren und umsetzen.

Durch die Erstellung der ersten Gemeinwohlbilanz ergeben sich Fragestellungen, welche bisher noch nie Thema waren. Diese Fragen regen zum Nachdenken an und werden unsere Prozesse und Produktionsabläufe zukünftig beeinflussen.

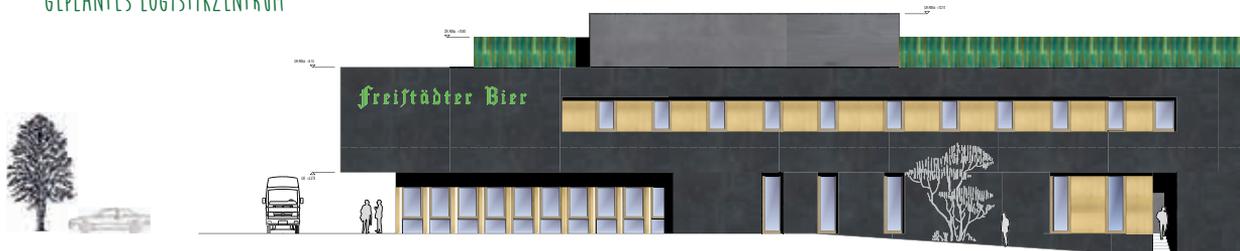
Insbesondere deswegen sehen wir den Bedarf alle unsere Mitarbeiter*innen mit dem Gemeinwohlgedanken vertraut zu machen und somit eine noch bessere Implementierung der Gemeinwohlökonomie in der Braucommune in Freistadt weiter voranzutreiben.

WIR DENKEN LANGFRISTIG.

Neo Ökologie mit dem verstärkten Bewusstsein für Regionalität gewinnt stark an Bedeutung. Die Menschen möchten mit gutem Gewissen konsumieren, möchten ehrliche und echte Produkte, von denen sie wissen wo, wie und von wem sie produziert wurden. Sie legen Wert auf Ressourcenschonung und eine nachhaltige Lebensweise.

Auch wir sehen die Neo Ökologie fix in unserer Firmenphilosophie verankert, möchten dahingehend langfristig an uns und unserem ökologischen Fußabdruck

GEPLANTES LOGISTIKZENTRUM

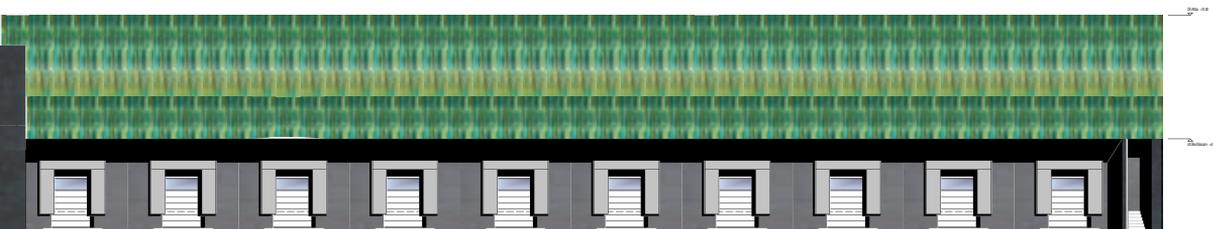




arbeiten, gemeinsam Ziele entwickeln und umsetzen - für uns, unsere Kund*innen und Partner*innen und für die gemeinsame Zukunft. Denn wir sind der Meinung, dass wir speziell im unserem Braugewerbe mit seiner jahrhundertealten Tradition hier eine Vorreiterrolle übernehmen müssen, wie Tradition mit Moderne zukunftsfähig gelingen kann. Wir möchten gemeinsam in eine neue, nachhaltige und ehrliche Zukunft gehen. Partnerschaftlich und mit gutem Gewissen den nächsten Generationen gegenüber.

Die Gemeinwohl-Ökonomie soll das gesamte Unternehmen strukturell neu ausrichten, denn mit der langfristigen Umsetzung der neu gewonnenen Aspekte wollen wir unsere Unternehmenskultur auf Mitarbeiter*innen-Ebene so verankern, dass die in der GWÖ-Bilanz definierten Ziele verinnerlicht und täglich gelebt werden.

Die in der Braucommune gelebte und durch die Gemeinwohl-Ökonomie geprägte Unternehmenskultur wird so auch langfristig einen Beitrag zum sozialen Frieden leisten.







freistädter

Braucommune in Freistadt

Brauhausstraße 2 | A-4240 Freistadt

Tel.: 07942 | 75 777

www.freistaedter-bier.at

